

**Tätigkeitsbericht 2023 –
Bereich: Suchtprävention für Norderstedt**

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	2
2. Präventive Aktivitäten im Auftrag der Stadt Norderstedt.....	2
2.1 Maßnahmen an Grundschulen.....	3
2.2 Maßnahmen an weiterführenden Schulen	4
3. Suchtprävention mit Unterstützung des Kreises Segeberg	6
4. Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung	7
5. Gegenwart, Ausblick und Perspektiven	7

ATS Suchthilfezentrum Norderstedt

Kohfurth 1
22850 Norderstedt
Tel.: 040 / 523 32 22
Fax: 040 / 523 32 13
Sucht.nor@landesverein.de
www.ats-sh.de

1. Zusammenfassung

Seit dem 01.01.2015 ist der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein mit der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe (ATS) gemeinsam mit dem Sozialwerk Norderstedt e.V. als Bietergemeinschaft für die Aufgaben der Suchtberatung im Sozialraum Norderstedt des Kreises Segeberg zuständig. Die Bietergemeinschaft wurde durch das Sozialwerk im Juni 2023 beendet. Für das Arbeitsfeld der Netzwerkarbeit und Suchtprävention werden vom Kreis Segeberg Mittel für die Aufgaben der Suchtprävention im Sozialraum Norderstedt zur Verfügung gestellt. Hierdurch können rund 50 Projekteinheiten realisiert werden. Diese Angebote werden überwiegend an weiterführenden Schulen im Stadtgebiet umgesetzt.

Der aktuelle Vertrag ist zum 1.01.2023 in Kraft getreten und endet am 31.12.2024. Ein Antrag auf Fortschreibung des aktuellen Vertrages um weitere zwei Jahre wird zu Beginn des 2. Quartal 2024 gestellt.

Mit den von der Stadt zur Verfügung gestellten Mitteln sollen jährlich 55 suchtpreventive Veranstaltungen in Norderstedt weitestgehend in Doppelbesetzung durchgeführt werden. Es wurde vereinbart diese möglichen Projekteinheiten inhaltlich gestaffelt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der pädagogischen Arbeit in Norderstedt, den Grundschulen, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie an weiterführenden Schulen anzubieten und durchzuführen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden 108 suchtpreventive Veranstaltungen an Grund- und weiterführenden Schulen in Norderstedt sowie für die Öffentlichkeit und in Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Es wurden 2767 Kinder und Jugendliche persönlich in Veranstaltungen und Projekten angesprochen. Mit 55 Projekten, die im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Suchthilfezentrum Norderstedt und der Stadt Norderstedt gefördert bzw. ermöglicht wurden, konnten 1417 Kinder und Jugendliche direkt erreicht werden, mit den Veranstaltungen im Rahmen des Budgets des Kreises konnten weitere 1334 Personen in 53 Veranstaltungen erreicht werden.

2. Präventive Aktivitäten im Auftrag der Stadt Norderstedt

Die Veranstaltungen, die durch die Finanzierung der Stadt Norderstedt abgedeckt wurden, fanden an Grund- und Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, in Einrichtungen der offenen Kinder und Jugendarbeit sowie für die Öffentlichkeit statt. Dabei wurden 29 Veranstaltungen an Grundschulen durchgeführt, vier Veranstaltungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie Öffentlichkeit, zehn suchtpreventive Veranstaltungen an Gymnasien und zwölf weitere an den Norderstedter Gemeinschaftsschulen.

Durch kurzfristige Absagen von Seiten der Schulen, teilweise vor Ort zu Veranstaltungsbeginn, haben 2 Veranstaltungen nicht wie geplant stattfinden können.

Die mit Unterstützung der Stadt Norderstedt ermöglichten und durchgeführten Präventionsveranstaltungen teilten sich einrichtungsbezogen (entsprechend dem Zuwendungsvertrag) wie folgt auf:

Tabelle: Verteilung der Projekte auf Kooperationspartner:

Einrichtungstyp	Projektzahl
§2.2 Grundschulen	29 (hiervon eine kurzf. abgesagt)
§2.3 Offene Jugendarbeit	4
§2.4 Gemeinschaftsschulen und Gymnasien	22 (hiervon eine kurzf. abgesagt)
Summe	55

2.1 Maßnahmen an Grundschulen

Die bereits bestehende Zusammenarbeit an folgenden Grundschulen konnte fortgesetzt werden:

- Grundschule Pellwormstraße,
- OGGS am Wittmoor,
- Grundschule Glashütte,
- Grundschule Lütjenmoor,
- Grundschule Niendorfer Straße,
- Grundschule Immenhorst sowie
- Grundschule Harksheide-Nord

Neu hinzugekommen sind im Berichtsjahr die Grundschulen Harkshörn und Falkenhorst. Insgesamt wünschen nun neun Grundschulen regelmäßig suchtpreventive Workshops für die Schüler*innen. Durch die aktuelle Finanzierung kann den Bedarfen bei weitem nicht nachgekommen werden.

Nachstehende Projekte, die in den Vorjahresberichten ausführlich beschrieben worden sind und daher hier nur kurz erläutert werden, wurden im Berichtsjahr durchgeführt.

3. Klasse: Vertrauensparcours

Der Vertrauensparcours umfasst mehrere Stationen mit verschiedenen Wahrnehmungsaufgaben. Zwei Kinder einer Klasse finden sich als Paar zusammen, eines der Kinder bekommt die Augen verbunden und wird durch den Parcours geführt. Bei diesem Parcours liegt der Schwerpunkt auf den Themen „Vertrauen“ sowie der „Körper- und Sinneswahrnehmung“. Die Kinder lernen, aufeinander achtzugeben und sich aufeinander zu verlassen. Hierbei wird nicht nur die soziale Kompetenz im Umgang miteinander gestärkt, sondern auch die Fähigkeit, Hilfe anzubieten und anzunehmen.

3. Klasse: Club der Gefühle

Die Förderung der emotionalen Selbst-/Wahrnehmung und des Umgangs mit Gefühlen wie Angst, Trauer, Freude und Wut sollen gefördert werden. Die Kinder werden animiert sich mit ihrer eigenen Gefühlslage auseinanderzusetzen und unterschiedliche Gefühle in Tierrollen

spielerisch zu erleben. Darüber hinaus werden Schutzfaktoren gestärkt und Risikofaktoren benannt.

4. Klasse: Medien – was noch?

Digitale Medien spielen im Alltag von Kindern eine zunehmend große Rolle. Kommunikation, Informationsbeschaffung und -weitergabe, digitales Lernen und Spielen an Geräten wie Handy, Tablet oder Computer nehmen einen zunehmenden Stellenwert in Familien ein. Die Schüler*innen erhalten während des Projektes die Möglichkeit, ihr eigenes Mediennutzungsverhalten zu reflektieren und sich mit einer angemessenen Mediennutzung auseinandersetzen. Ebenso wird altersentsprechend der Zusammenhang zwischen digitalen Medien und Sucht aufgezeigt. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Erarbeitung alternativer Erlebnisformen und Erfolgserlebnissen durch gruppenspezifische Übungen.

2.2 Maßnahmen an weiterführenden Schulen

An allen weiterführenden Schulen der Stadt Norderstedt fanden im Berichtsjahr Veranstaltungen statt:

- Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark
- Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe
- Gemeinschaftsschule Harksheide
- Willy-Brandt-Schule
- Gymnasium Harksheide
- Lessing-Gymnasium
- Copernicus Gymnasium
- Lise Meitner Gymnasium

Nachstehende Projekte wurden den weiterführenden Schulen angeboten und an die Altersstufe und den pädagogischen Bedarf der Klassen angepasst.

Rauchen/Vapen/Dampfen

Nach langem Abwärtstrend des Rauchverhaltens von Jugendlichen ist seit 2022 eine Umkehr zu beobachten. Viele Tabakersatzprodukte wie Vapes, E-Zigaretten und E-Shishas üben eine hohe Faszination auf Jugendliche aus. Innerhalb des suchtpräventiven Workshops werden die vielen Mythen, die um die gesundheitlichen Aspekte insbesondere der neuartigen Verdampfer bestehen, aufgeklärt. Die Jugendlichen beschäftigen sich mit den gesundheitlichen Risiken des Rauchens, Vapens und Dampfens. Thematisiert werden Gruppendruck, Kosten des Rauchens sowie der Umgang und die Bewältigung stressauslösender Situationen sowie Hilfestellungen zum Rauch-Stopp. Suchtpräventive Veranstaltungen zur Thematik wurden in den 6.- 8. Klassen durchgeführt.

Medien sind überall

Das Thema exzessive Mediennutzung bleibt in seiner Aktualität unbestritten. Innerhalb des suchtpräventiven Workshops wird der Suchtverlauf risikoarmer Mediennutzung hin zu pathologischem Mediennutzungsverhalten diskutiert. Die Jugendlichen werden zur Reflexion ihres eigenen Nutzungsverhalten angeregt und beschäftigen sich mit suchtfördernden Elementen in Spielen und Apps. Schutzfaktoren wie Mediennutzungsregeln werden gemeinsam erarbeitet und persönliche Ressourcen benannt. Der Workshop zur exzessiven Mediennutzung wurde in den 7.- 8. Klassen durchgeführt.

#Alkohol – voll normal?!

Die Jugendlichen setzen sich innerhalb dieses Workshops mit den Wirkungen und Risiken des Alkoholkonsums auseinander. Durch eine Soziometrie wird die Entwicklung einer Normbildung innerhalb der Klasse angeregt und die Jugendlichen beziehen Haltung zu unterschiedlichen jugendrelevanten Themen. Rund um das Thema Alkohol herrschen viele Halbwahrheiten in der Gesellschaft vor, der Workshop setzt hier an und klärt durch gezielte Information jugendspezifisch auf. Ein Hauptbestandteil stellt die Förderung der Risikokompetenz dar, dies erfolgt durch einen Rauschbrillenparcour oder Methoden zur Problemlösung. Insbesondere beim Thema Alkohol geht es um die Förderung der Konsumkompetenz. Die Jugendlichen erarbeiten Regeln, die für einen Partyabend gelten könnten, sowohl in Bezug auf Alkoholkonsum als auch in Bezug auf den Umgang der Jugendlichen innerhalb ihrer Peer-Group. Der Workshop wurde in der Klassenstufe acht durchgeführt.

Cannabis – stark statt breit

Der suchtpreventive Workshop zum Thema Cannabis setzt sich mit den Wirkungen und Risiken des Konsums von Cannabis auseinander. Die Jugendlichen erhalten suchtmittelspezifisches Wissen zur Thematik. Durch eine Soziometrie wird die Entwicklung einer Haltung innerhalb der Klasse angeregt und eine Norm unter den gleichaltrigen wird gebildet. Die Jugendlichen können innerhalb des Workshops in die Geschichte eines Jungen eintauchen, der erste Erfahrungen mit Cannabis macht und entscheidet innerhalb einer moderierten Diskussion wie sich sein Lebensweg gestaltet. Inhalt des Workshops ist ebenfalls die Förderung der Lebenskompetenz durch das Bewusstmachen eigener Stärken und die Thematisierung des Umgangs mit Panikattacken, Stress und Problemen. Dieser Workshop wurde im Berichtsjahr in den 9. Klassen durchgeführt.

Stress- und Gesundheitsmanagement

Der Workshop zum Stressmanagement soll den Jugendlichen den Zusammenhang zwischen Stress und Sucht näherbringen. Es geht um das konkrete Bewusstmachen von Stresssymptomen auf körperlicher und psychischer Ebene. Eine Zunahme an Problemlösestrategien ist Hauptbestandteil der Veranstaltung. Neben den Problemlösestrategien ist der Workshop angereichert mit unterschiedlichen Entspannungsübungen. Diese Veranstaltung wurde in den 10. Klassen durchgeführt.

An den Gemeinschaftsschulen war die Umsetzung der Präventionsangebote in den letzten Jahren durch eine sehr unruhige und belastete Schülerschaft erschwert, so dass ein inhaltlich sinnvolles und nachhaltiges Arbeiten in den Klassen kaum möglich war. Der neue Vertrag mit der Stadt Norderstedt, der eine Doppelbesetzung mit zwei Präventionsfachkräften ermöglicht, führt hier zu einer gewinnbringenderen Arbeit. Die Präventionsfachkräfte können vielfältige Beziehungsangebote gestalten und durch die gemeinsame Vor- und Nachbereitungszeit Veranstaltungen gemeinsam Reflektieren und neue angepasste Materialien entwickeln.

Mit mehreren Schulen war die Kooperation im Berichtsjahr mühsam. So erhielten die Präventionsfachkräfte auch nach mehrmaligem Kontakt keine Antworten auf E-Mails oder Veranstaltungen wurden kurzfristig abgesagt. Es wird angestrebt, nach Lösungen mit den jeweiligen Schulen und Kooperationslehrer*innen zu suchen, damit kurzfristige Absagen vermieden werden.

Die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter*innen wurde auch in diesem Jahr eng geführt. Hinzu kamen Präventionsberatungen mit den für die Suchtprävention beauftragten Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden an den weiterführenden Schulen. In der Präventionsberatung wurden gemeinsam Bedarfe eruiert, die gemeinsame Zusammenarbeit

reflektiert und die zukünftige Kooperation sowohl inhaltlicher als auch organisatorischer Art abgestimmt.

Auffällig war, dass auch 2023 besonders viele Schüler*innen die Pausen sowie Zeiten nach den Präventionsveranstaltungen nutzten, um mit den Präventionsfachkräften in Kontakt zu treten. Hierbei sind die Präventionsfachkräfte beratend und vermittelnd – meist zu den Schulsozialarbeiter*innen, dem Suchthilfezentrum oder zur Fachstelle „Kleine Riesen/Mission Possible“ - tätig geworden.

2.3 Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeit

Im Bereich der offenen Jugendarbeit wurde die bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus MuKu Buschweg weitergeführt. Im Berichtsjahr wurden zwei Diskos in Kooperation mit dem Jugendhaus durchgeführt, bei denen sich das Suchthilfezentrum mit alkoholfreien Drinks beteiligte. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und ein niedrigschwelliger Kontakt zu den Jugendlichen konnte gepflegt werden.

Des Weiteren beteiligte sich das Suchthilfezentrum an weiteren Festivitäten in der Öffentlichkeit. Hier ist zum einen das Nachbarschaftsfest Garstedt zu benennen, bei dem die Zielgruppe der Kinder im Vordergrund stand. Angeboten wurden hier Riesenseifenblasen und Entenangeln zur Förderung der Selbstwirksamkeit und alternativen Erlebnisformen. Außerdem war das Suchthilfezentrum mit einem Stand auf einem Fest im Rahmen der Kinderschutzwoche im Jugendhaus Glockenheide vertreten. Die Besucher*innen konnten einen Parcours mit den Rauschbrillen durchlaufen und mit Hilfe der Schätzbar ihr Wissen zum Alkoholgehalt in alkoholischen Getränken auffrischen.

Ein digitaler Informationsabend zum Thema „Faszination medialer Welten im Jugendalter - zwischen Zeitvertreib und Suchtpotenzial“ war geplant. Leider musste dieser auf Grund von Krankheit kurzfristig abgesagt werden. Thematisiert werden die Adoleszenz, das Mediennutzungsverhalten Jugendlicher und problematisches Nutzungsverhalten. Des Weiteren erhalten die Eltern Informationen über die Auseinandersetzung mit den Mediennutzungsregeln, sowie sinnvolle Links und Tipps für die Medienerziehung. Letztendlich werden auch hierbei Unterstützungsangebote für Eltern und Jugendliche aufgezeigt.

3. Suchtprävention mit Unterstützung des Kreises Segeberg

Aus Gründen der Transparenz berichten wir auch über die vorrangig mit Unterstützung des Kreises Segeberg realisierten suchtpreventiven Projekteinheiten des Suchthilfezentrums Norderstedt.

Im Jahr 2023 sind 53 Präventionsprojekte mit Hilfe der Kreismittel an Norderstedter Schulen vereinbart und durchgeführt worden, wodurch 1334 Personen erreicht wurden. Die durch die Basisfinanzierung des Kreises ermöglichten Präventionsveranstaltungen teilten sich einrichtungsbezogen wie folgt auf:

Tabelle: Suchtprävention mit Unterstützung aus Kreismitteln

Einrichtungstyp	Projektzahl
Gemeinschaftsschulen	32
Gymnasium	21
Summe	53

Die Veranstaltungen, die mit Unterstützung der Kreismittel realisiert wurden, fanden an Gemeinschaftsschulen und an Gymnasien jeweils in den Klassen sechs bis zehn statt.

4. Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung

Bei allen Präventionsveranstaltungen wurde explizit auf die Arbeit und die Unterstützungsangebote der Suchtberatungsstelle in Norderstedt hingewiesen und die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme geklärt.

Soweit möglich erfolgte im Rahmen dieser Veranstaltungen ein Austausch bzw. eine Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter*innen bzw. den mit der Aufgabe der Prävention beauftragten Lehrkräften der Schulen. Hierbei ging es besonders um die Abstimmung der bestehenden bzw. zukünftigen Zusammenarbeit, sowohl inhaltlicher als auch organisatorischer Art. Das besondere Angebot der ATS im Rahmen der Fachstelle „Kleine Riesen“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien wurde im Rahmen der Präventionsveranstaltungen ab der dritten Schulklasse vorgestellt; durch Unterstützung von Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen fanden dadurch auch konkrete Vermittlungen von Kindern und ihren Eltern in die Fachstelle „Kleine Riesen“ statt.

Es erfolgte die Teilnahme unserer Fachkräfte an der AG Jugend des Kriminalpräventiven Rates, am Netzwerk-Treffen Garstedt und an der AG 78.

Die Präventionsfachkräfte besuchten Fortbildungen der Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein sowie der Jugendsuchtberatungsstelle Kö Hamburg. Darunter fiel ein Anwender*innenworkshop für die Quest App, eine Fortbildung zur Durchführung des Cannabis-Präventionsparcours, ein Stimmtraining sowie eine Trainer*innen-Schulung für das Alkoholpräventionsprojekt Tom & Lisa.

5. Gegenwart, Ausblick und Perspektiven

Es ist festzuhalten, dass die suchtpreventiven Bedarfe der Schulen in Norderstedt die aktuelle Finanzierung bei Weitem übersteigen. Dies betrifft zum aktuellen Zeitpunkt insbesondere die Grundschulen. So sind es inzwischen neun Grundschulen, die präventive Veranstaltungen wünschen, jedoch stehen lediglich 30 finanzierte Veranstaltungen für Grundschüler*innen zur Verfügung. Bei Jahrgängen mit bis zu vier Klassen je Stufe, ist das Angebote stark beschränkt.

Des Weiteren fiel auf, dass sich die Schülerschaft auch an den Gymnasien geändert hat. War hier früher eine alleinige Durchführung von Veranstaltungen erfolgsversprechend, so wird deutlich, dass eine Doppelbesetzung auch hier durchaus notwendig ist. Darüber hinaus wird angestrebt vermehrt von der BzGA entwickelte und evaluierte Präventionsprojekte durchzuführen. Für viele dieser Projekte ist auf Grund der Konzeptionierung eine Doppelbesetzung unumgänglich. Hier kann die Suchtberatungsstelle insbesondere durch die neue Finanzierung ihr bisheriges Methodenrepertoire der suchtpreventiven Angebote

erweitern. Hier geht die Stadt Norderstedt mit der finanzierten Doppelbesetzung als gutes Vorbild voran, allerdings zeigt sich weiterführender Handlungsbedarf.

Darüber hinaus muss jedoch auch eine bedarfsgerechte Abstimmung über die Dauer der Präventionsveranstaltung mit den Schulen weiterhin möglich sein. So gibt es vereinzelt Projekte, die eine kürzere Veranstaltungsdauer und die Beteiligung einer Lehrkraft voraussetzen, während an anderen Schulen längere Projekte realisiert werden. Jedoch zeigte sich innerhalb der Zeiten zur Vorbereitung und Durchführungen von Veranstaltungen für Eltern sowie für die Öffentlichkeitsarbeit ein zeitlich höherer Aufwand als vertraglich angedacht.

Das Thema der Suchtprävention hat insbesondere mit der Entwicklung Norderstedts rund um das JuMi und den Garstedter Bahnhof eine hohe Relevanz. Die Jugendlichen erhalten im Zuge der suchtpreventiven Veranstaltungen suchtmittelspezifisches Wissen und haben den Raum, ihre Fragen zu Sucht und Suchtmitteln an geeigneter Stelle einzubringen. Zudem gewinnt das Suchthilfezentrum an Niedrigschwelligkeit, wenn die Jugendlichen die Mitarbeitenden der Beratungsstelle bereits innerhalb suchtpreventiver Angebote kennenlernen. Darüber hinaus wird im neuen Jahr eine offene Sprechstunde für Jugendliche etabliert. Diese wird sowohl ein Präsenzangebot vorhalten sowie die Möglichkeit Fragen und Beratung im Chat an die Mitarbeitenden zu stellen.

Norderstedt, im März 2023



gez. Lydia Käufer

Teamleitung ATS Norderstedt

Anlage 4 zu § 4 Abs. 1			
zum Finanzierungsvertrag Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein Projekt "Fachstelle Kleine Riesen" 2023			
Verwendungsnachweis 2023			
Landesverein für Innere Innere Mission Projekt "Fachstelle Kleine Riesen" für Norderstedt			
Zusammenstellung nach Einnahme und Ausgabe			
Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
88220	Eigenmittel Träger	0,00	
88260	Zuschuß Kreis SE	0,00	
88270	Zuschuß Stadt Norderstedt	86.308,42	
88300	Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	
88800	Sonstige Erträge (Einnahmen von Klienten), Spenden	4.114,78	
88950	Periodenfremde Erträge	6,00	
90000	Personalkosten Festangestellte		80.906,24
90001	Vergütung/Rückerstattung Altersteilzeit		0,00
90080	Löhne (z.B. Reinigungskraft)		0,00
90100	Abgrenzung Personalkosten Mehrst. + Resturlaub		0,00
90160	Reisekosten		240,93
90180	Fortbildung		40,00
90181	Supervision		287,50
90210	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter))		0,00
90220	Instandh./Wartung d. Dritte		0,00
90230	Reparat / Ers.v.Kleingeräten unter 75 €		0,00
90240	Verwaltungsleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso), Zentralverwaltung		4.020,00
90340	Reinigungsmittel		0,00
90360	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgliedschaft		0,00
90400	Mieten incl. Mietnebenkosten		0,00
90420	Leasingkosten		0,00
90510	Telefon, Fax, EDV, Internet		441,99
90530	Porto		0,00
90540	Bürobedarf		0,00
90545	Lehr- u. Lernmittel		0,00
90546	Fachbücher/Zeitschriften		0,00
90600	Werbung		0,00
90750	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		0,00
90800	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		0,00
90890	sonst. Aufwendungen u.a. Betreuungsaufwand		4.040,54
90940	Investitionen/-sunterhalt		0,00
90950	Rücklagenzuführung auf 2024 (Vortrag) / Betriebsergebnis		
90960	Bildung von Rückstellungen		
Bilanzkonto	Afa		452,00
	Summen	90.429,20	90.429,20
	Abschluß am 31.12.2023		
	Bestand aus dem Vorjahr 2022	0,00	
	Einnahmen	90.429,20	
	davon Eigenmittel	1.541,08	
	Ausgaben	90.429,20	
		0,00	
	Mehrausgaben	0,00	
Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.			
Es wird bescheinigt, daß die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.			
Der nicht verbrauchte Zuschuss in Höhe von 40.393,18 wurde auf 2024 vorgetragen			
Rickling, 30.04.2024	Peter Karamnow Leiter Finanzen und Controlling	Landesverein f. innere Mission in Schleswig-Holstein 24635 RICKLING	
Ort, Datum			